



GOLDBERGVARIATIONEN 1741/1938

Kaum ein Werk der Musikkultur hat jemals die Bedeutung erreicht, die die Goldbergvariationen BWV 988 bis heute für die Musikgeschichte einnehmen. Wie ein Monolith ragen sie heraus selbst aus dem übrigen Schaffen Bachs, und haben viele Komponisten nachfolgender Generationen inspiriert – genauso wie auch die bildenden Künste, Tanz und Literatur.

Damit verbunden werden oft die beiden Einspielungen Glenn Goulds auf dem modernen Flügel, oder die Jazz-Bearbeitung Jacques Louissiers in seinem *Play Bach* Zyklus.

Lange als verschollen galt die brillante Bearbeitung für Kammerensemble des polnischen Komponisten Józef Koffler. Im Wien ausgebildet, geriet dieser nach seiner Ermordung 1944 in Vergessenheit. Mit der Fassung für Streichquintett, Flöte, Oboe, Englischhorn und Fagott gelingt es ihm, die harmonische und kontrapunktische Tiefe des Bachschen Klaviersatzes mit großer Farbigkeit auszuleuchten.

Anlässlich eines Sonderkonzerts beim Greifswalder *PolenmARkT 2013, Festival für polnische Kultur* sollen die *Goldbergvariationen für 9 Instrumente* wieder erlebt werden können: am 17. November in der historischen Aula der Universität, die einen besonders festlichen Rahmen bildet für dieses Werk. Es spielen junge Solisten aus Mecklenburg-Vorpommern.

Martin Wolter

Projektorganisation und musikalische Leitung

+49 163 16 00 118

ensemble.988@gmail.com